



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Ansbach

Nummer	5	0	9
--------	---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	1	3	9	6	9
2. Waldfläche in Hektar .....		4	9	3	0
3. Bewaldungsprozent.....		3	5		
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....				0	

5. Waldverteilung	
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) .....	
• überwiegend Gemengelage.....	X

6. Regionale <b>natürliche</b> Waldzusammensetzung			
Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	X	Eichenmischwälder .....	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	
Hochgebirgswälder .....		.....	

7. <b>Tatsächliche</b> Waldzusammensetzung								
	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X		X	X		
Weitere Mischbaumarten .....		X		X			X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Waldanteil innerhalb der Hegegemeinschaft Ansbach beträgt 35 % und liegt damit deutlich über dem Landkreisschnitt (28 %) sowie leicht unter dem bayerischen Durchschnitt (36 %). Im Süden von Ansbach befinden sich größere, zusammenhängende Waldflächen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Staatswald. Darüber hinaus ist die Waldverteilung geprägt von kleineren und mittelgroßen Waldbereichen in enger Verzahnung mit der Feldflur. Im Nordwesten liegen Teilflächen der Hegegemeinschaft innerhalb des Naturparks Frankenhöhe. Schutzzweck gemäß Naturparkverordnung ist es unter anderem, den Wald wegen seiner besonderen Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen. Teile davon sind dabei als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Zudem befinden sich Teilflächen der zum europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 gehörenden Schutzgebiete "Hutungen am Rother Berg und um Lehrberg" sowie "Naturschutzgebiet Scheerweihergebiet bei Schalkhausen" auf Waldflächen innerhalb der Hegegemeinschaft. Auf Staatswaldflächen befinden sich mehrere kleinere Naturwälder. Diese Wälder sind ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. Eine forstliche Bewirtschaftung unterbleibt. In diesen Wäldern kommt der natürlichen Verjüngung der Bestände eine besondere Bedeutung zu.

Die letzten Jahre mit von Hitze und Dürre geprägten Sommern haben ihre Spuren hinterlassen und zu entsprechenden Schadflächen, insbesondere in den nadelholzdominierten Beständen geführt. Dem weiteren Waldumbau hin zu klimastabileren Mischwäldern mit einem hohen Laubholzanteil kommt daher eine wichtige Bedeutung zu.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen. Gemäß dem bayerischen Standortinformationssystem (BaSIS) bestehen im Bereich der Hegegemeinschaft Ansbach erhöhte Anbauersrisiken insbesondere für die Nadelbaumarten. Aufgrund der sich ändernden klimatischen Bedingungen werden die noch vorherrschenden Fichten- und Kiefern-dominierten Wälder innerhalb der Hegegemeinschaft zunehmend anfälliger für klimabedingte Folgeschäden durch Dürre, Hitze, zunehmende Stürme, Insektenbefall (z.B. Borkenkäfer, Kiefernprachtkäfer) oder pilzliche Schadeinflüsse (z.B. Diplodia Triebsterben an der Kiefer). Um die Wälder zukunftsfähig zu machen, ist ein beschleunigter Waldumbau hin zu klimastabileren Mischwäldern erforderlich. Neben der Nutzung des Naturverjüngungspotentials bildet die frühzeitige Einbringung geeigneter Laubbäume durch Saat und Pflanzung ein zentrales forstliches Handlungsfeld. Zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels sind angepasste Schalenwildbestände unerlässlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X	Rotwild .....	
Gamswild.....		Schwarzwild .....	X
Sonstige .....			

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Es wurden insgesamt 416 Pflanzen aufgenommen. Die Verjüngung in diesem Höhenbereich besteht zu 91,3 % aus Laubholz, Nadelbäume sind mit einem Anteil von 8,7 % beteiligt.

Unter den Nadelbäumen hat die Fichte mit 6,0 % den höchsten Anteil, gefolgt von Tanne mit 1,9 %. Sowohl Kiefer (0,5 %) als auch sonstiges Nadelholz (Nadelbäume, die keiner anderen Baumartenkategorie zugeordnet sind, wie z. B. Lärche oder Douglasie) mit 0,2 % sind nur marginal an der Zusammensetzung der Verjüngung beteiligt.

Beim Laubholz dominiert das Edellaubholz (alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten, sowie Elsbeere, Speierling, Vogelkirsche, Wildbirne und Walnuss) mit 43,4 %. Zweithäufigste Laubbaumart ist mit 31,7 % die Eiche, gefolgt vom sonstigen Laubholz (Laubbäume, die keiner anderen Baumartenkategorie zugewiesen sind) mit 13,5 %. Die Buche ist mit 3,6 % gering beteiligt.

Fast die Hälfte der aufgenommenen Pflanzen (48,8 %) weisen einen Verbiss im oberen Drittel auf. Beim Nadelholz und bei der Buche sind die Ergebnisse der Verjüngungsinventur aufgrund der geringen Anzahl aufgenommener Pflanzen mit Vorsicht zu interpretieren.

Beim Laubholz sind 56,8 % der Eichen und 41,2 % des Edellaubholzes im oberen Drittel verbissen. Das sonstige Laubholz kommt auf einen Anteil im oberen Drittel verbissener Pflanzen von 64,3 %. Dieser Wert darf aber wegen der relativ geringen Zahl aufgenommener Bäume nicht überinterpretiert werden.

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngungsinventur konzentriert sich auf die Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe bei 1,30 Meter. Diese Gruppe ist für die Bewertung des Verbissdruckes maßgeblich. In diesem Höhenbereich wurden insgesamt 2025 Pflanzen aufgenommen.

Die Baumartenverteilung ändert sich in diesem Höhenbereich gegenüber der Höhenstufe kleiner 20 cm zugunsten des Nadelholzes (16,3 %), das Laubholz hat aber mit 83,7 % immer noch den Hauptanteil an Verjüngung. Auch gegenüber der letzten Aufnahme 2021 ist eine leichte Verschiebung zugunsten des Nadelholzes erkennbar. Beim Nadelholz ist die Fichte (14,1 %) die häufigste Baumart, das sonstige Nadelholz ist mit 1,4 % vertreten. Tanne und Kiefer sind mit jeweils unter 1 % beteiligt. Beim Laubholz dominiert mit 43,4 % das Edellaubholz. Buche (17,3 %) und sonstiges Laubholz (16,4 %) sind mit etwa gleichen Anteilen beteiligt. Die Eiche kommt gegenüber der Höhenstufe kleiner 20 cm nur noch auf einen Anteil von 6,6 %.

Einen Leittriebverbiss weisen 6,7 % der Nadelhölzer und 26,3 % des aufgenommenen Laubholzes auf. Gegenüber der vorangegangenen Aufnahme 2021 ist der Anteil am Leittrieb verbissener Bäume beim Nadelholz leicht angestiegen, während beim Laubholz ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Die relativ hohen Werte an Leittriebverbiss bei Tanne und sonstigem Nadelholz dürfen aufgrund der geringen Anzahl aufgenommener Bäume nicht überinterpretiert werden. Beim Laubholz weist das sonstige Laubholz (47,9 %) und die Eiche (38,3 %) die höchsten Anteile an Leittriebverbiss auf. Beim Edellaubholz beträgt der Leittriebverbiss 23,3 %. Die erfahrungsgemäß weniger verbissgefährdete Buche kommt auf einen Anteil am Leittrieb verbissener Pflanzen in Höhe von 8,8 %.

Fegeschäden wurden an 0,4 % aller aufgenommenen Pflanzen festgestellt und sind damit vernachlässigbar.

### 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die "Pflanzen über maximaler Verbisshöhe" stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe "ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe" aufweisen. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe "über maximaler Verbisshöhe" vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

In diesem Höhenbereich wurden insgesamt 93 Pflanzen erfasst. Aufgrund des sehr geringen Stichprobenumfangs dürfen die Ergebnisse nicht überbewertet werden.

Die Verjüngung verteilt sich auf 12,9 % Nadelholz und 87,1 % Laubholz. Einzige Nadelbaumart ist mit 12,9 % die Fichte. Beim Laubholz hat die Buche (57 %) den höchsten Anteil, gefolgt vom Edellaubholz (23,7 %). Das sonstige Laubholz ist mit 6,5 % beteiligt. Die für den Aufbau klimastabiler Wälder wichtige Baumart Eiche fehlt in diesem Höhenbereich.

Während beim Nadelholz keine Fegeschäden feststellbar sind, werden beim Laubholz knapp 10 % aller aufgenommenen Pflanzen vom Rehwild verlegt.

### 4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	7
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....	1	0

Von den Stichprobenflächen sind 27 % vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützt. Dies deutet darauf hin, dass eine Verjüngung der Waldbestände ohne entsprechende Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildverbiss nicht überall möglich ist.

### Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Entscheidend für die Beurteilung des Schalenwildeinflusses auf die Verjüngungssituation ist der Zustand der Verjüngungspflanzen innerhalb der Höhenzone ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe. Dabei ist der Leittriebverbiss und dessen Betrachtung über einen längeren Zeitraum entscheidendes Beurteilungskriterium, weil mit Leittriebverbiss Wuchsverzögerungen und Qualitätseinbußen an den Verjüngungspflanzen einhergehen. Stärker verbissgefährdete Baumarten bleiben in ihrem Höhenwachstum zurück. Es kommt zu Entmischungen in der Verjüngung durch Verschiebungen der Wuchsrelationen. Im schlechtesten Fall sterben die Pflanzen komplett ab und fallen aus.

Beim Forstlichen Gutachten 2015 wurde für die Hegegemeinschaft Ansbach eine tragbare Verbissbelastung festgestellt. Dieses positive Ergebnis konnte bei den beiden folgenden Verjüngungsinventuren leider nicht gehalten werden, so dass die Verbissituation jeweils wieder als zu hoch eingeschätzt wurde. Bei der aktuellen Verjüngungsinventur zeigt sich ein differenziertes Bild. Bei der weniger verbissgefährdeten Buche ist gegenüber der vorangegangenen Aufnahme 2021 der Leittriebverbiss deutlich zurückgegangen. Ein leichter Rückgang des Leittriebverbisses ist auch beim Edellaubholz festzustellen. Dieser bewegt sich aber immer noch auf einem verhältnismäßig hohen Niveau. Umgekehrt zeigt sich bei der Eiche ein Anstieg der Verbissbelastung, so dass mehr als jede dritte Pflanze einen Leittriebverbiss aufweist. Beim sonstigen Laubholz ist ebenfalls ein Anstieg der Verbissbelastung zu verzeichnen. Hier wird mit 47,9 % Leittriebverbiss beinahe jede zweite Pflanze entsprechend verbissen.

Waldbegänge und die ergänzenden Revierweisen Aussagen bestätigen im Wesentlichen das Ergebnis der Verjüngungsinventur. In den ergänzenden Revierweisen Aussagen, die für alle Jagdreviere vorliegen, ergeben sich aber auch große regionale Unterschiede. Hinsichtlich der Verbissbelastung zeigt sich für die einzelnen Jagdreviere die ganze Bandbreite von einer günstigen Verbissituation, über tragbare Verhältnisse bis hin zu Revieren, in denen die Verbissituation als zu hoch eingestuft wird.

Trotz einer leichten Abnahme des Leittriebverbisses beim Laubholz ist noch kein klarer Trend in Richtung einer tragbaren Verbissbelastung feststellbar. Auch wenn weniger verbissgefährdete Baumarten nur in geringem Umfang verbissen werden, so ist an stärker verbissgefährdeten Baumarten starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

In der Gesamtschau wird die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Ansbach als zu hoch eingewertet.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Erhöhung des Abschusses für die laufende Abschussplanperiode hat noch nicht die entsprechende Wirkung gezeigt und zu einer deutlichen Verbesserung der Verbissituation geführt. Um die Verbissbelastung insgesamt zu senken und wieder ein tragbares Niveau zu erreichen, wird daher eine Erhöhung des Abschusses empfohlen. Bei der Verteilung des Abschusses auf die einzelnen Reviere sollten die regionalen Unterschiede in der Verbissituation Berücksichtigung finden.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig .....

tragbar .....

zu hoch .....

deutlich zu hoch.....

X

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....

senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Ansbach, 20.09.2024	Unterschrift 
-----------------------------------	---

Forstoberrat Christian Frey  
Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

**Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 509 - Ansbach (Landkreis Ansbach)**

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 37, davon ungeschützt: 27, teilweise geschützt: 0, vollständig geschützt: 10

**Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	286	14,1	266	93,0	20	7,0	3	1,0	19	6,6	1	0,3
Tanne	7	0,3	0	0,0	7	100,0	6	85,7	7	100,0	0	0,0
Kiefer	8	0,4	4	50,0	4	50,0	0	0,0	4	50,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	29	1,4	4	13,8	25	86,2	13	44,8	25	86,2	1	3,4
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>330</b>	<b>16,3</b>	<b>274</b>	<b>83,0</b>	<b>56</b>	<b>17,0</b>	<b>22</b>	<b>6,7</b>	<b>55</b>	<b>16,7</b>	<b>2</b>	<b>0,6</b>
Buche	351	17,3	201	57,3	150	42,7	31	8,8	149	42,5	1	0,3
Eiche	133	6,6	28	21,1	105	78,9	51	38,3	105	78,9	0	0,0
Edellaubholz	879	43,4	374	42,5	505	57,5	205	23,3	503	57,2	3	0,3
Sonst. Laubholz	332	16,4	81	24,4	251	75,6	159	47,9	251	75,6	2	0,6
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>1695</b>	<b>83,7</b>	<b>684</b>	<b>40,4</b>	<b>1011</b>	<b>59,6</b>	<b>446</b>	<b>26,3</b>	<b>1008</b>	<b>59,5</b>	<b>6</b>	<b>0,4</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>2025</b>	<b>100,0</b>	<b>958</b>	<b>47,3</b>	<b>1067</b>	<b>52,7</b>	<b>468</b>	<b>23,1</b>	<b>1063</b>	<b>52,5</b>	<b>8</b>	<b>0,4</b>

**Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	25	6,0	23	92,0	2	8,0
Tanne	8	1,9	0	0,0	8	100,0
Kiefer	2	0,5	0	0,0	2	100,0
Sonst. Nadelholz	1	0,2	0	0,0	1	100,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>36</b>	<b>8,7</b>	<b>23</b>	<b>63,9</b>	<b>13</b>	<b>36,1</b>
Buche	15	3,6	9	60,0	6	40,0
Eiche	132	31,7	57	43,2	75	56,8
Edellaubholz	177	42,5	104	58,8	73	41,2
Sonst. Laubholz	56	13,5	20	35,7	36	64,3
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>380</b>	<b>91,3</b>	<b>190</b>	<b>50,0</b>	<b>190</b>	<b>50,0</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>416</b>	<b>100,0</b>	<b>213</b>	<b>51,2</b>	<b>203</b>	<b>48,8</b>

**Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	12	12,9	12	100,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>12</b>	<b>12,9</b>	<b>12</b>	<b>100,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Buche	53	57,0	52	98,1	1	1,9
Eiche	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Edellaubholz	22	23,7	16	72,7	6	27,3
Sonst. Laubholz	6	6,5	5	83,3	1	16,7
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>81</b>	<b>87,1</b>	<b>73</b>	<b>90,1</b>	<b>8</b>	<b>9,9</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>93</b>	<b>100,0</b>	<b>85</b>	<b>91,4</b>	<b>8</b>	<b>8,6</b>

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen**  
**Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen**  
**Hegegemeinschaft 509 - Ansbach (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	144	11,1	96	20,4	46	18,3	134	93,1	89	92,7	43	93,5	10	6,9	7	7,3	3	6,5
Tanne	7	0,5	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	7	100,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	3	0,2	4	0,8	1	0,4	1	33,3	2	50,0	1	100,0	2	66,7	2	50,0	0	0,0
Sonstiges Nadelholz	26	2,0	3	0,6	0	0,0	4	15,4	0	0,0	0	0,0	22	84,6	3	100,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>180</b>	<b>13,8</b>	<b>103</b>	<b>21,9</b>	<b>47</b>	<b>18,7</b>	<b>139</b>	<b>77,2</b>	<b>91</b>	<b>88,3</b>	<b>44</b>	<b>93,6</b>	<b>41</b>	<b>22,8</b>	<b>12</b>	<b>11,7</b>	<b>3</b>	<b>6,4</b>
Buche	157	12,0	83	17,6	111	44,2	86	54,8	37	44,6	78	70,3	71	45,2	46	55,4	33	29,7
Eiche	119	9,1	11	2,3	3	1,2	27	22,7	0	0,0	1	33,3	92	77,3	11	100,0	2	66,7
Edellaubholz	632	48,5	190	40,3	57	22,7	285	45,1	72	37,9	17	29,8	347	54,9	118	62,1	40	70,2
Sonstiges Laubholz	215	16,5	84	17,8	33	13,1	51	23,7	15	17,9	15	45,5	164	76,3	69	82,1	18	54,5
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>1123</b>	<b>86,2</b>	<b>368</b>	<b>78,1</b>	<b>204</b>	<b>81,3</b>	<b>449</b>	<b>40,0</b>	<b>124</b>	<b>33,7</b>	<b>111</b>	<b>54,4</b>	<b>674</b>	<b>60,0</b>	<b>244</b>	<b>66,3</b>	<b>93</b>	<b>45,6</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>1303</b>	<b>100,0</b>	<b>471</b>	<b>100,0</b>	<b>251</b>	<b>100,0</b>	<b>588</b>	<b>45,1</b>	<b>215</b>	<b>45,6</b>	<b>155</b>	<b>61,8</b>	<b>715</b>	<b>54,9</b>	<b>256</b>	<b>54,4</b>	<b>96</b>	<b>38,2</b>

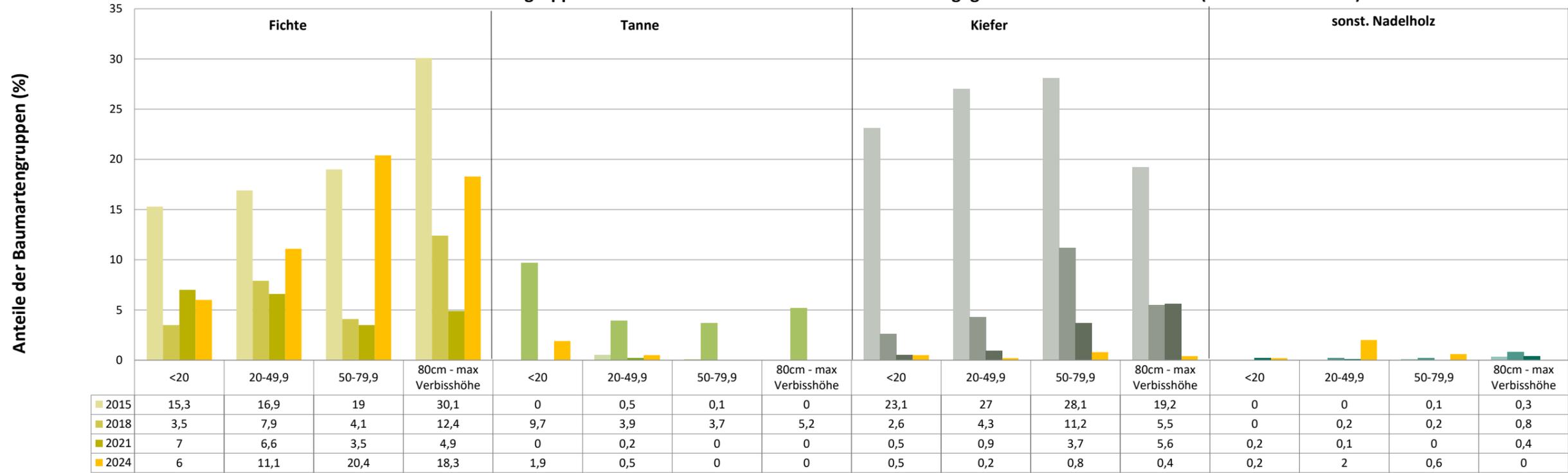
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 509 - Ansbach (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>			
	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>
<b>Fichte</b>	5677	5005	89	14943	5421	4545	89	14733	256	150	0	920
<b>Tanne</b>	652	652	302	1003	0	0	0	0	652	652	302	1003
<b>Kiefer</b>	300	356	123	421	200	178	0	421	100	123	0	178
<b>Sonst. Nadelholz</b>	4846	4846	4846	4846	668	668	668	668	4177	4177	4177	4177
<b>Nadelholz gesamt</b>	5139	5066	89	15364	4224	2515	0	15153	915	284	0	5180
<b>Buche</b>	5024	3920	642	15224	2828	1156	0	12370	2196	1592	356	6038
<b>Eiche</b>	2824	952	167	12477	571	0	0	4456	2253	776	0	8071
<b>Edellaubholz</b>	32301	19800	106	142895	15568	6011	0	76210	16733	13192	106	66684
<b>Sonst. Laubholz</b>	10514	1512	101	137204	1154	276	0	6684	9360	967	0	137204
<b>Laubholz gesamt</b>	35105	24077	307	151328	13574	5435	0	76210	21531	13522	307	151328
<b>Alle Baumarten</b>	36628	24077	4600	151328	14826	6572	0	76210	21802	13522	631	151328

Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

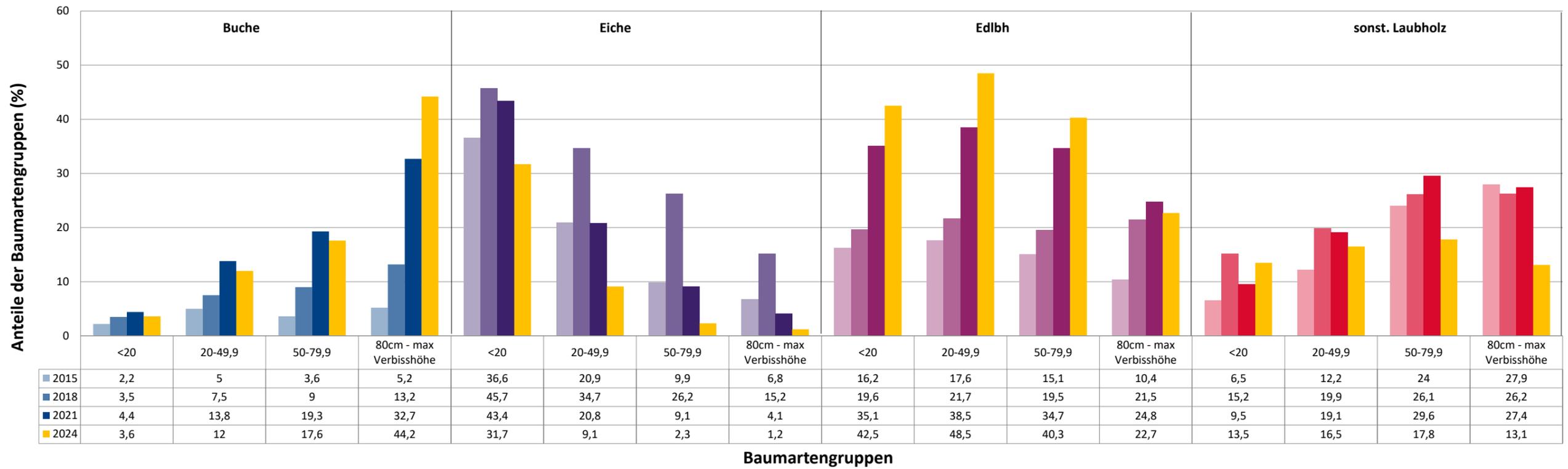
Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 509 - Ansbach (Landkreis Ansbach)

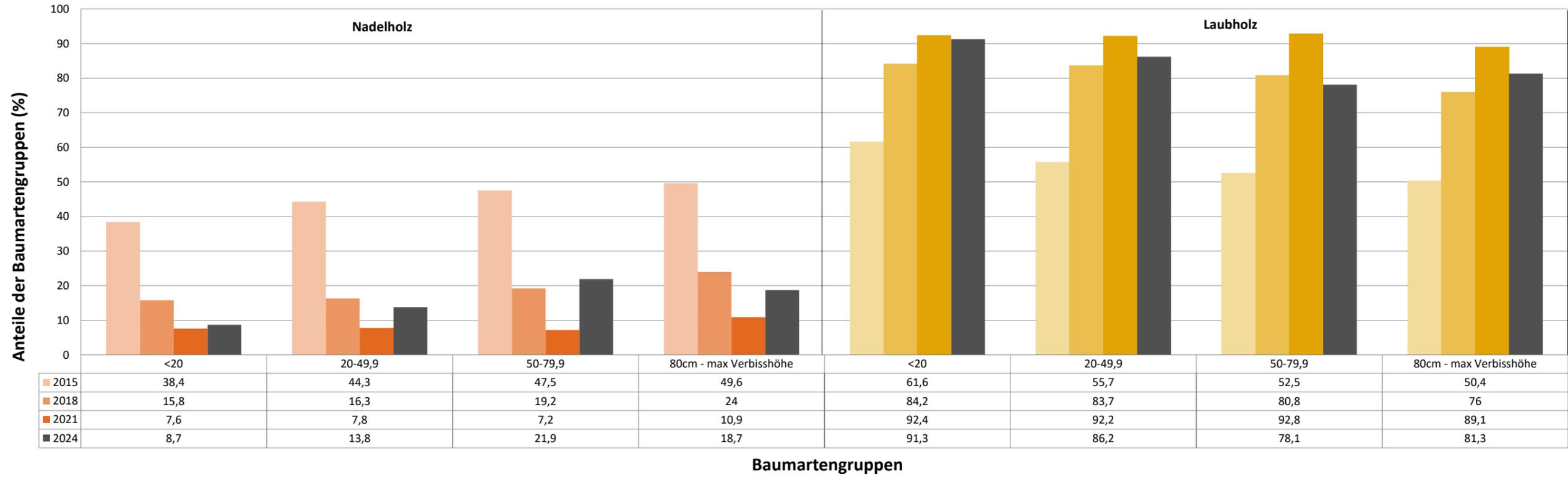


Baumartengruppen

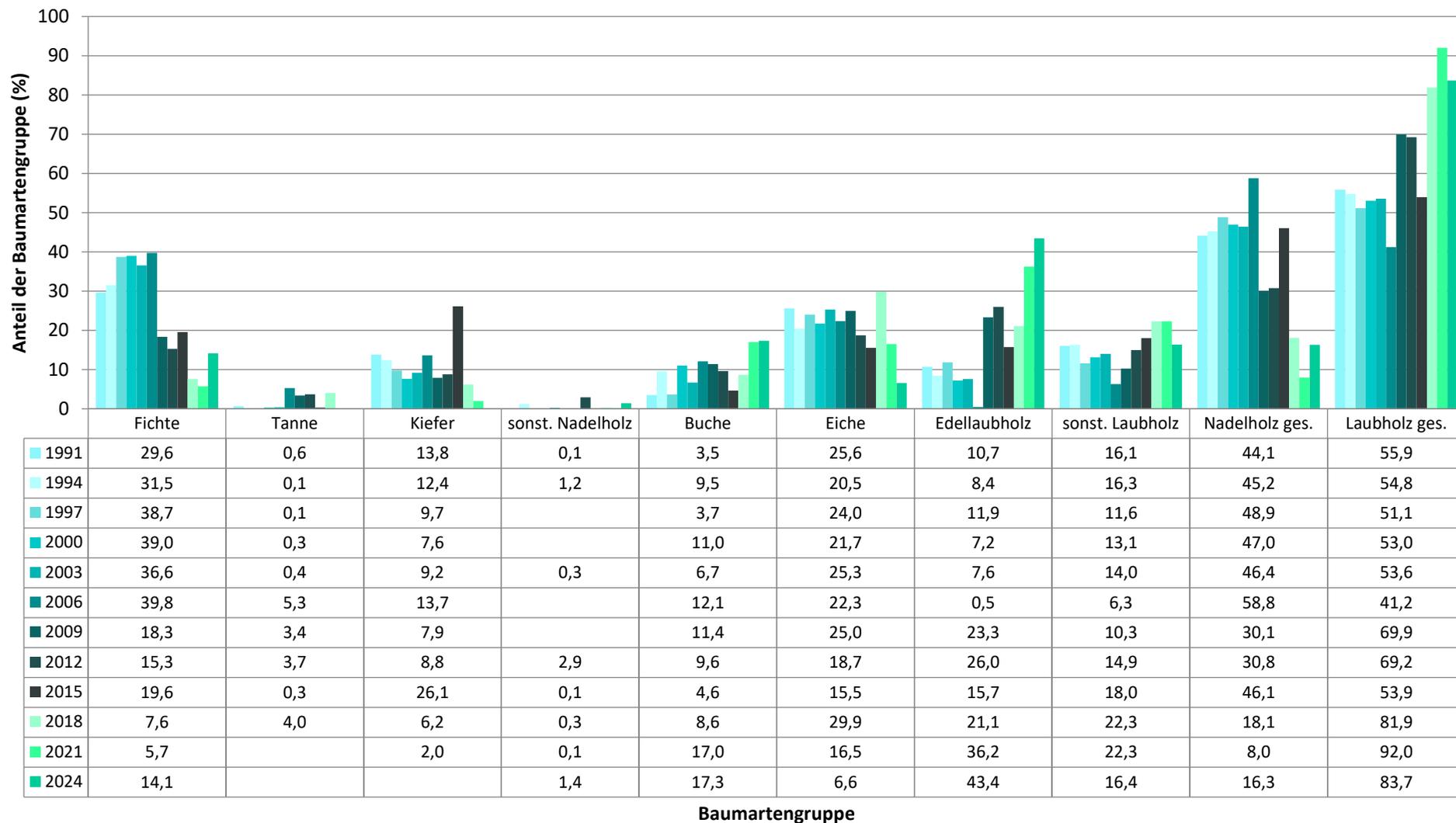
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 509 - Ansbach (Landkreis Ansbach)



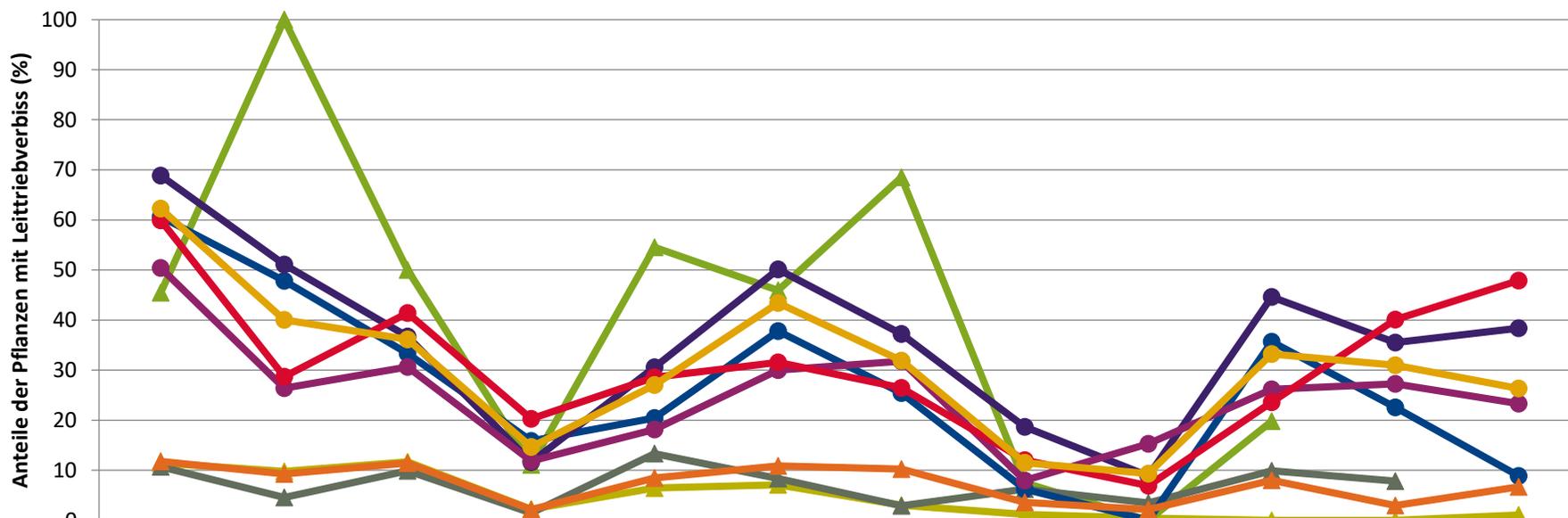
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 509 - Ansbach (Landkreis Ansbach)



**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen**  
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe**  
**Hegegemeinschaft 509 - Ansbach (Landkreis Ansbach)**



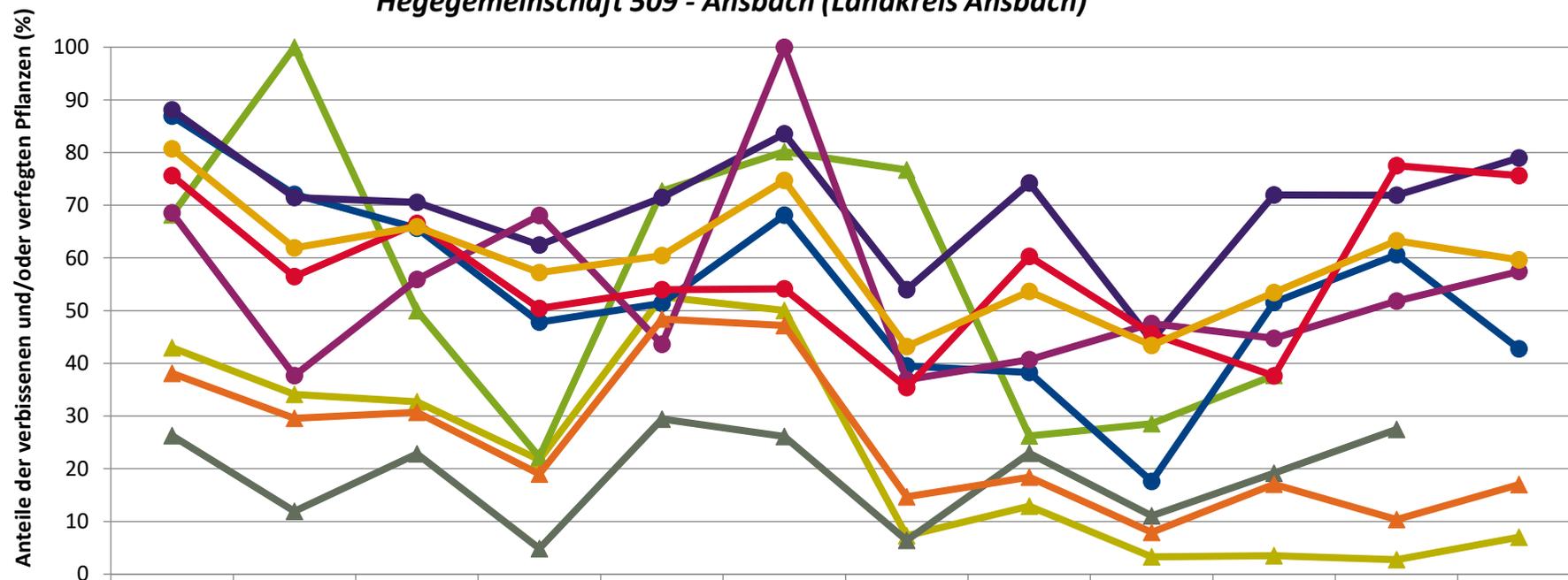
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**  
**Hegegemeinschaft 509 - Ansbach (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	11,4	9,8	11,7	2,2	6,5	7,1	3,0	1,2	0,4	0,0	0,0	1,0
▲ Tanne	45,5	100,0	50,0	11,1	54,5	45,9	68,5	7,5	0,0	19,8		
▲ Kiefer	10,7	4,5	9,9	1,5	13,3	8,4	2,9	6,3	3,5	9,9	7,8	
● Buche	60,7	47,8	33,3	15,8	20,4	37,8	25,4	6,2	0,0	35,7	22,6	8,8
● Eiche	68,9	51,1	36,7	11,6	30,6	50,1	37,2	18,7	8,9	44,6	35,5	38,3
● Edellaub.	50,4	26,4	30,6	11,9	18,1	30,0	31,8	8,0	15,3	26,2	27,3	23,3
● sonst. Laub.	59,9	28,7	41,4	20,3	28,6	31,6	26,5	12,0	6,9	23,6	40,1	47,9
▲ Nadelbäume	11,8	9,2	11,4	2,1	8,5	10,9	10,2	3,6	2,1	8,0	3,0	6,7
● Laubbäume	62,2	40,0	36,1	14,7	27,0	43,4	31,9	11,5	9,3	33,2	31,0	26,3

Jahr

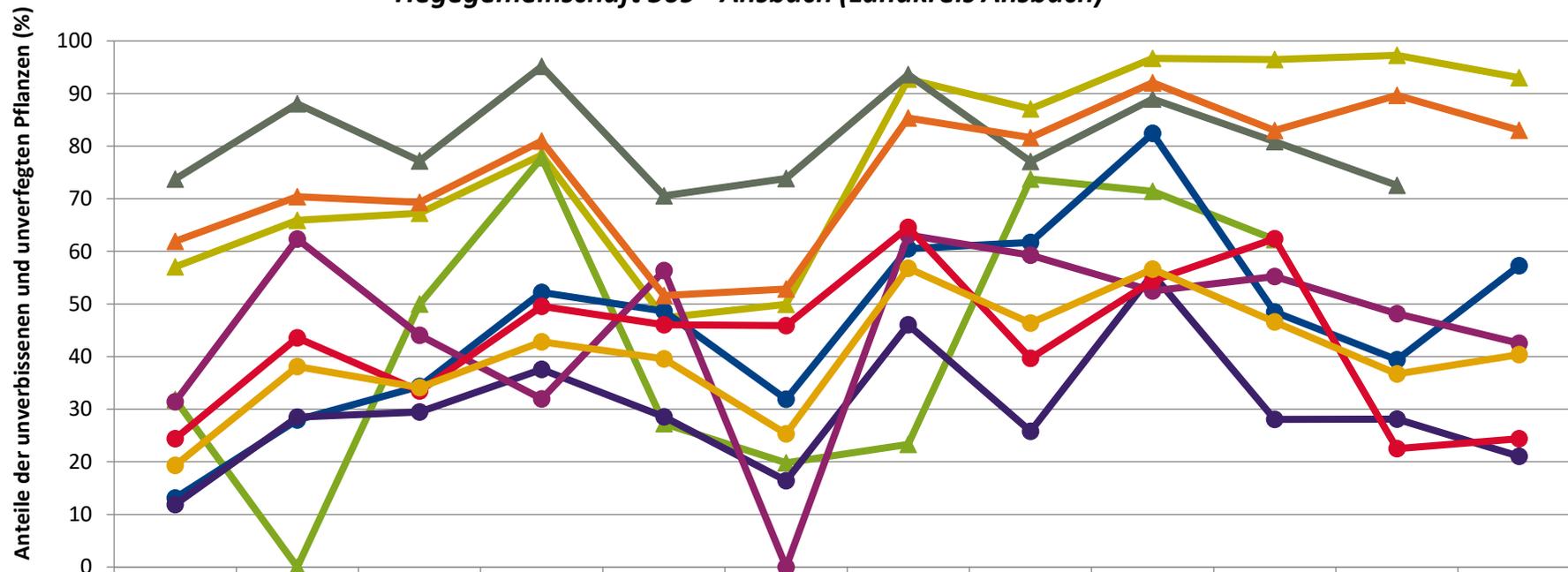
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden**  
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**  
**Hegegemeinschaft 509 - Ansbach (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	43,0	34,1	32,7	21,7	52,6	50,1	7,3	12,9	3,3	3,5	2,7	7,0
▲ Kiefer	26,3	11,9	22,8	4,9	29,4	26,1	6,4	22,9	11,0	19,1	27,5	
▲ Tanne	68,2	100,0	50,0	22,2	72,7	80,2	76,7	26,3	28,6	37,7		
● Buche	86,9	72,0	65,7	47,8	51,4	68,1	39,5	38,3	17,6	51,5	60,6	42,7
● Eiche	88,1	71,5	70,5	62,5	71,4	83,6	54,0	74,2	44,3	71,9	71,9	78,9
● Edellaub.	68,6	37,7	55,9	68,0	43,6	100,0	36,9	40,7	47,5	44,8	51,8	57,5
● sonst. Laub.	75,6	56,4	66,6	50,4	54,0	54,1	35,4	60,3	45,6	37,6	77,5	75,6
▲ Nadelbäume	38,1	29,6	30,7	19,0	48,4	47,2	14,7	18,4	7,9	17,1	10,3	17,0
● Laubbäume	80,7	61,9	65,9	57,2	60,4	74,7	43,2	53,7	43,4	53,4	63,3	59,6

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 509 - Ansbach (Landkreis Ansbach)**



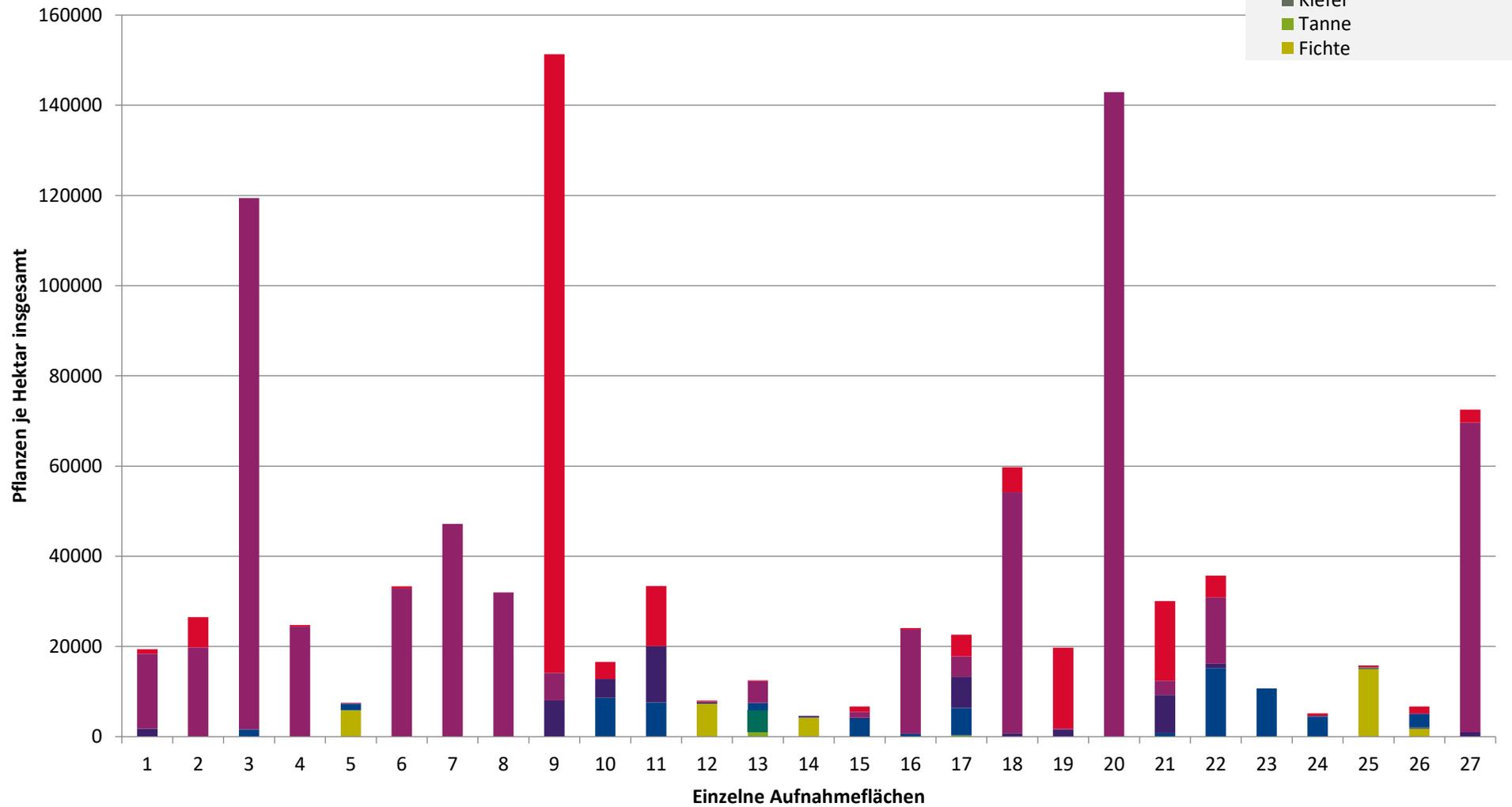
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	57,0	65,9	67,3	78,3	47,4	49,9	92,7	87,1	96,7	96,5	97,3	93,0
—▲— Tanne	31,8	0,0	50,0	77,8	27,3	19,8	23,3	73,8	71,4	62,3		
—▲— Kiefer	73,7	88,1	77,2	95,1	70,6	73,9	93,6	77,1	89,0	80,9	72,5	
—●— Buche	13,1	28,0	34,3	52,2	48,6	31,9	60,5	61,7	82,4	48,5	39,4	57,3
—●— Eiche	11,9	28,5	29,5	37,5	28,6	16,4	46,0	25,8	55,7	28,1	28,1	21,1
—●— Edellaub.	31,4	62,3	44,1	32,0	56,4	0,0	63,1	59,3	52,5	55,2	48,2	42,5
—●— sonst. Laub.	24,4	43,6	33,4	49,6	46,0	45,9	64,6	39,7	54,4	62,4	22,5	24,4
—▲— Nadelbäume	61,9	70,4	69,3	81,0	51,6	52,8	85,3	81,6	92,1	82,9	89,7	83,0
—●— Laubbäume	19,3	38,1	34,1	42,8	39,6	25,3	56,8	46,3	56,6	46,6	36,7	40,4

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen insgesamt)**

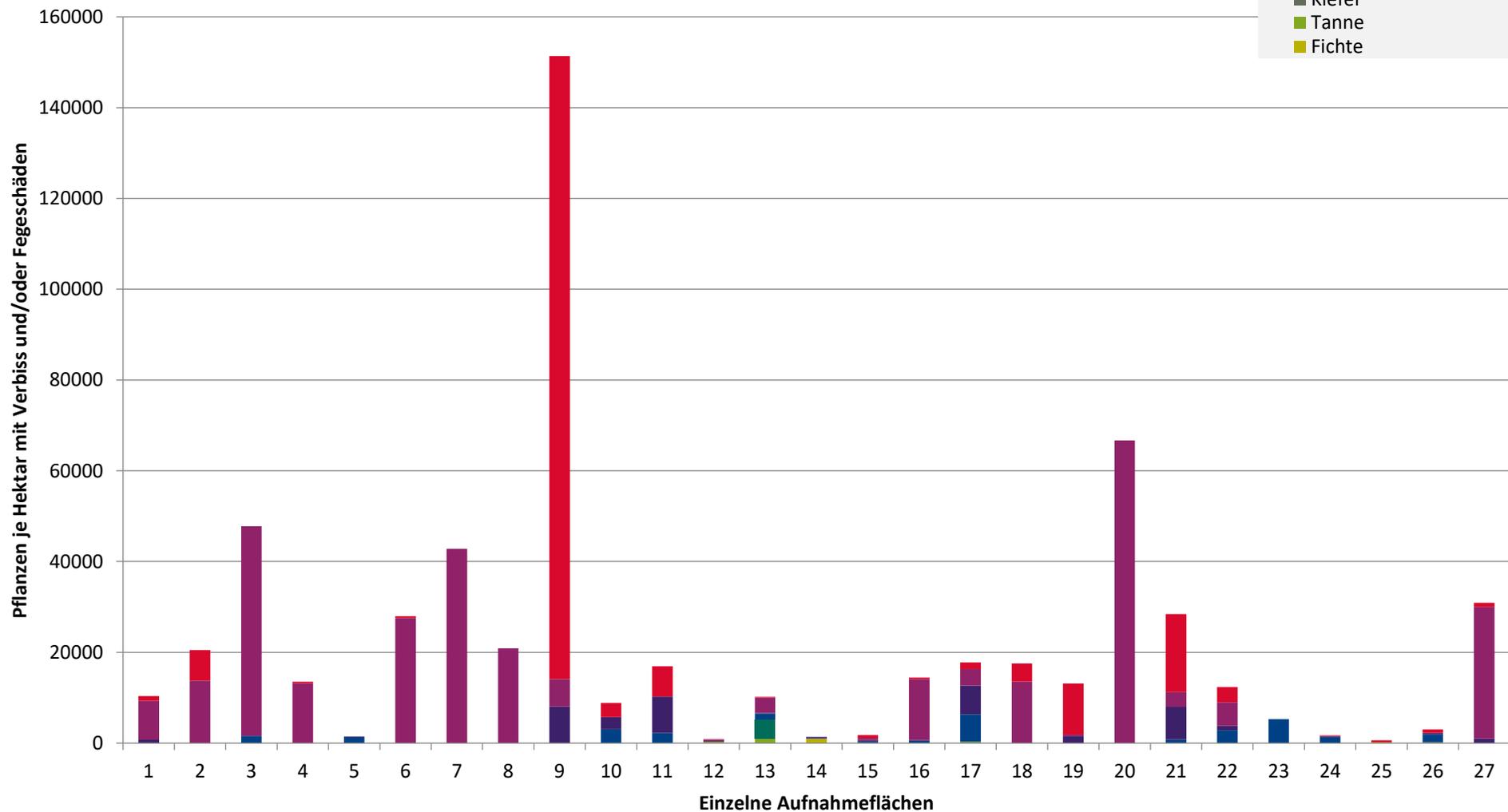
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 509 - Ansbach (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



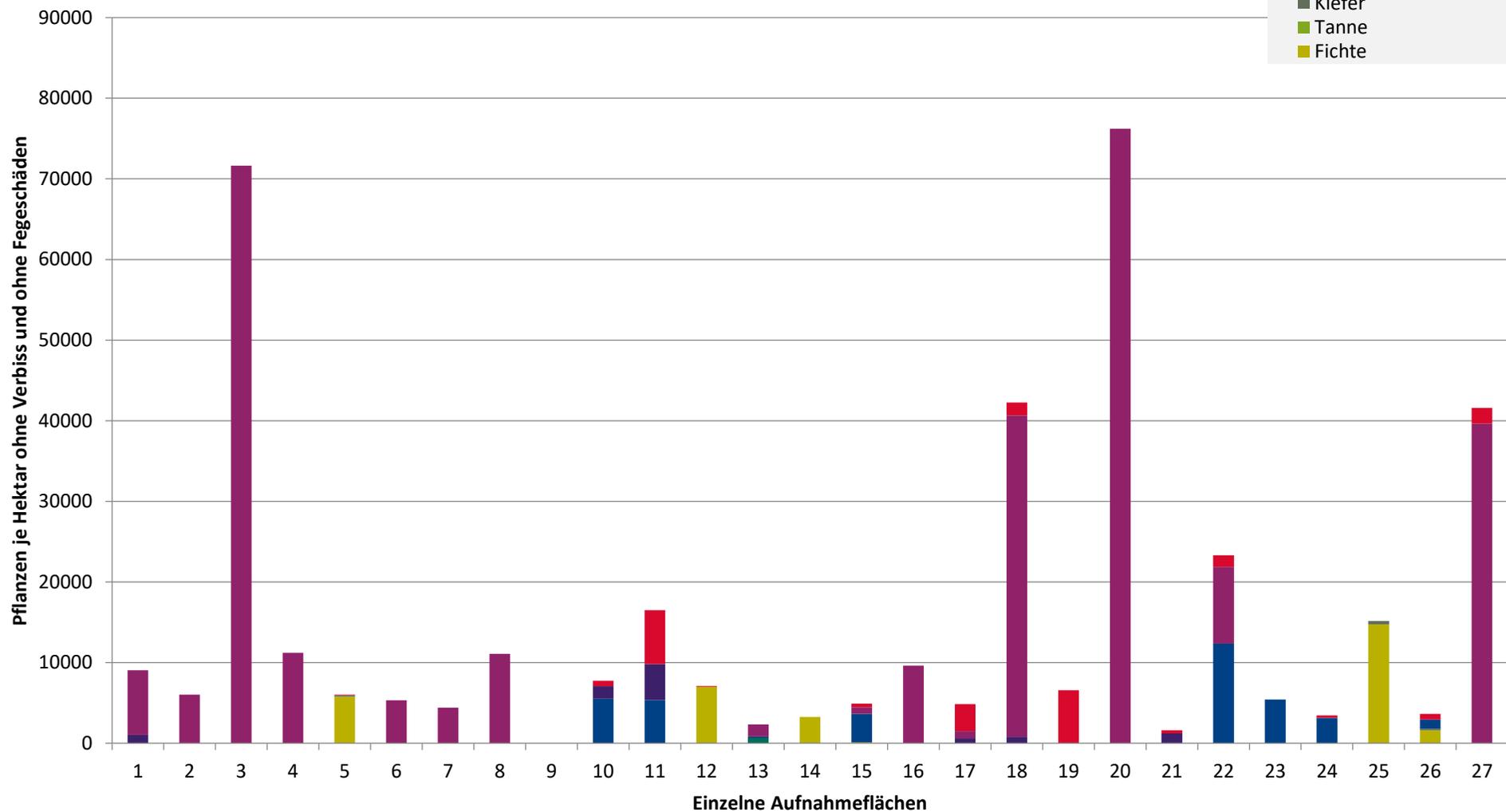
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 509 - Ansbach (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 509 - Ansbach (Landkreis Ansbach)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

## Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

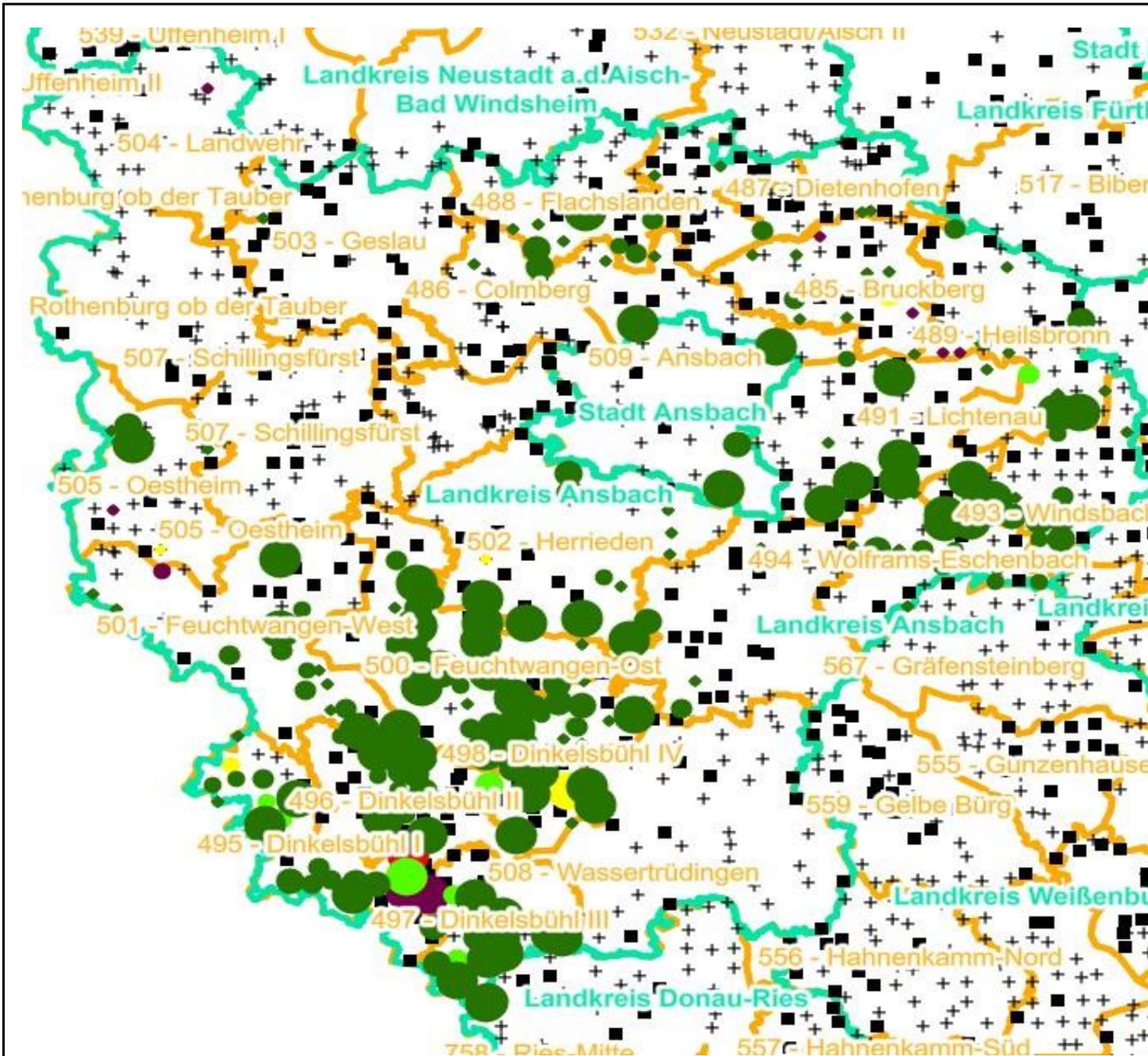
+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

## Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

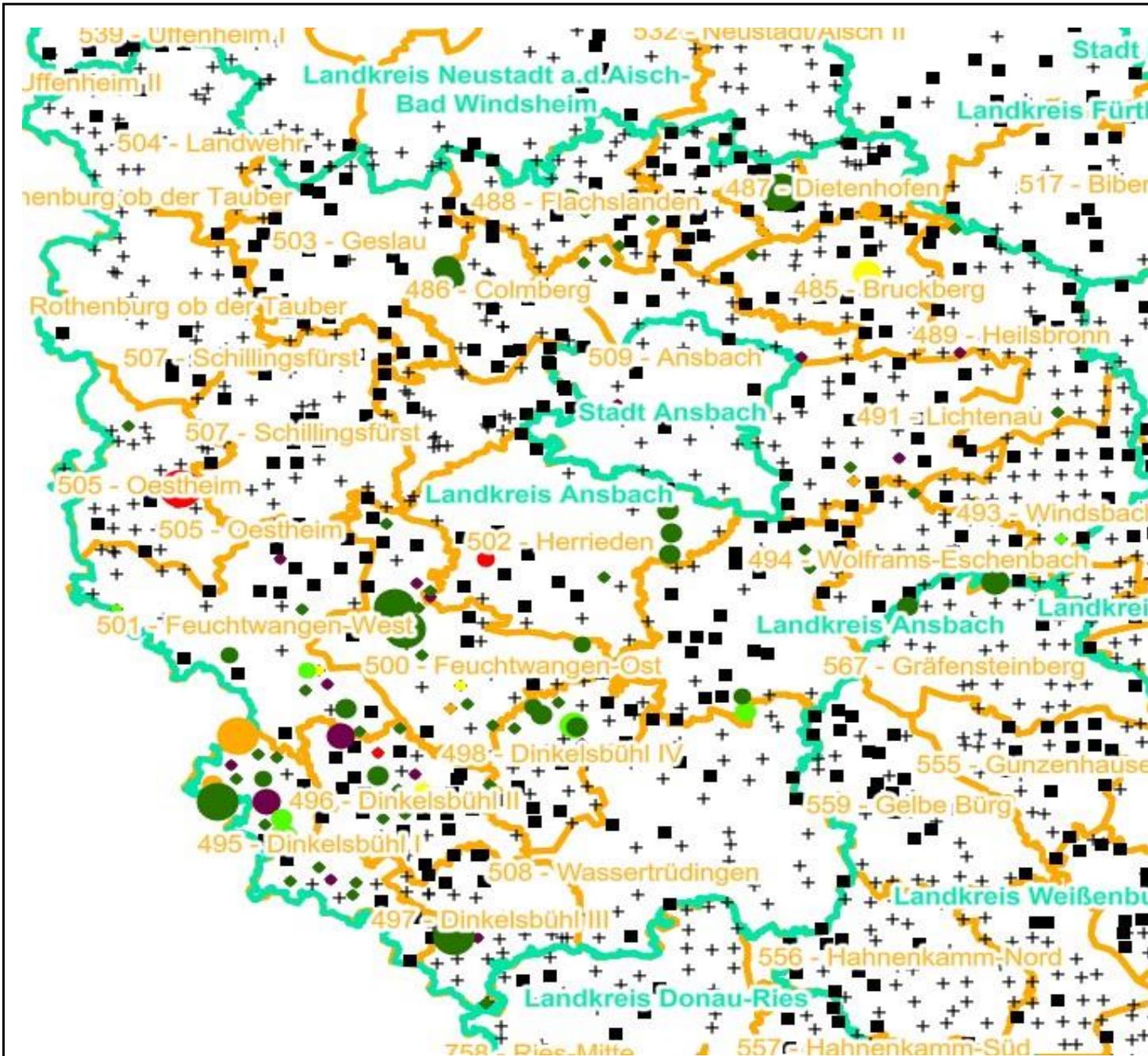
+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- + 1 - 15
- + 16 - 30
- + 31 - 45
- + 46 - 60
- + 61 - 75
- + geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

## Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

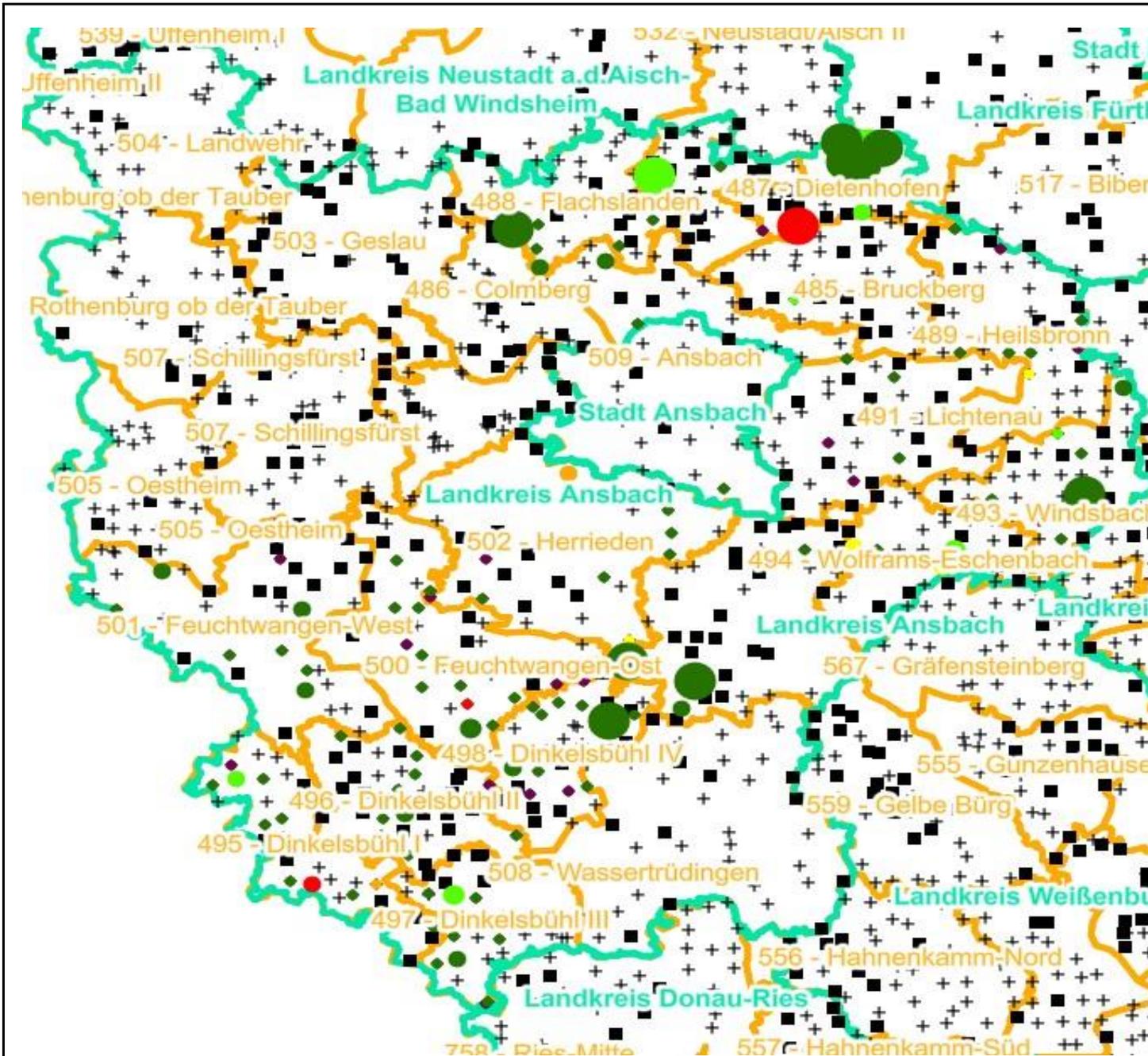
+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

## Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

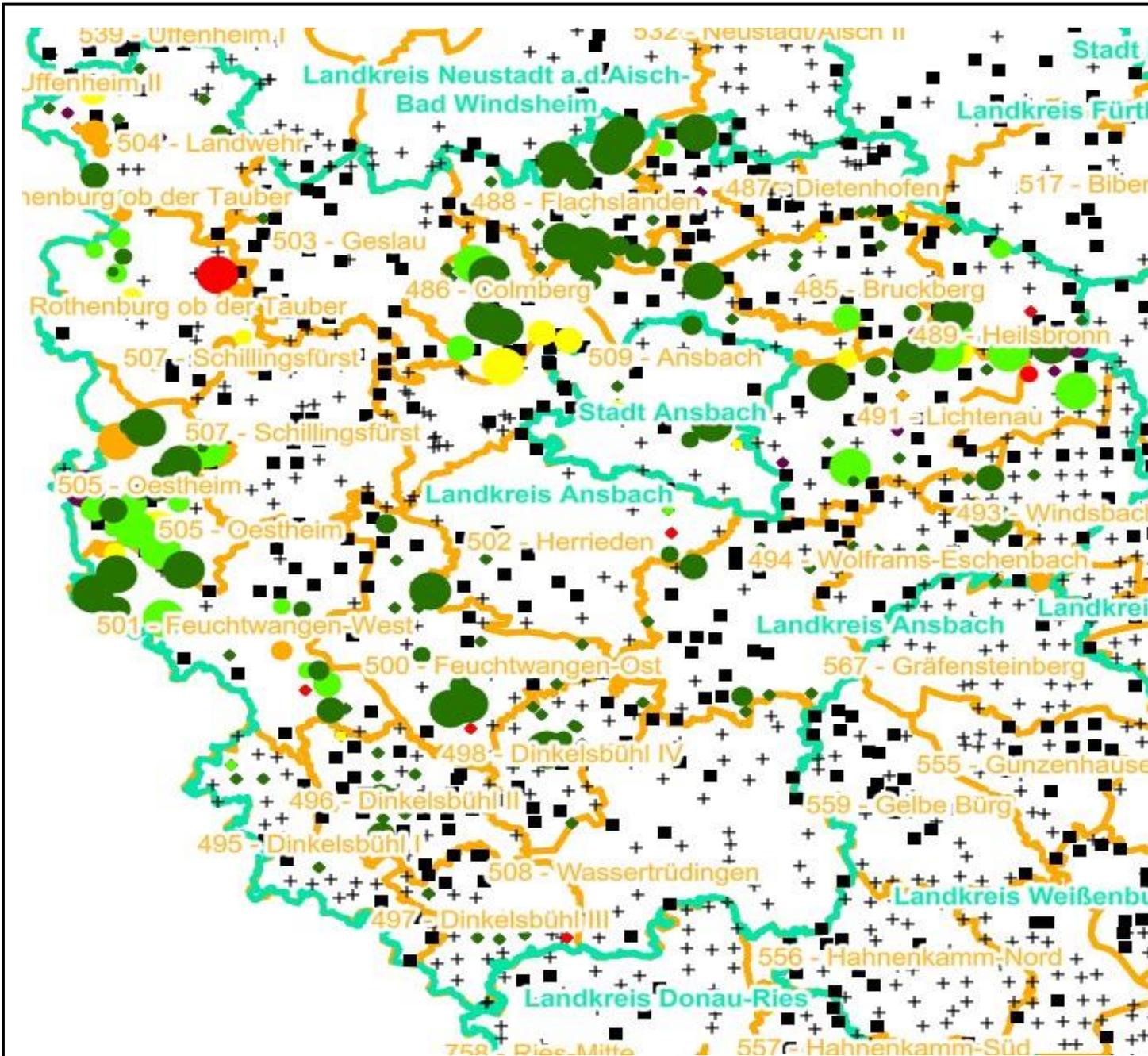
+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

## Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

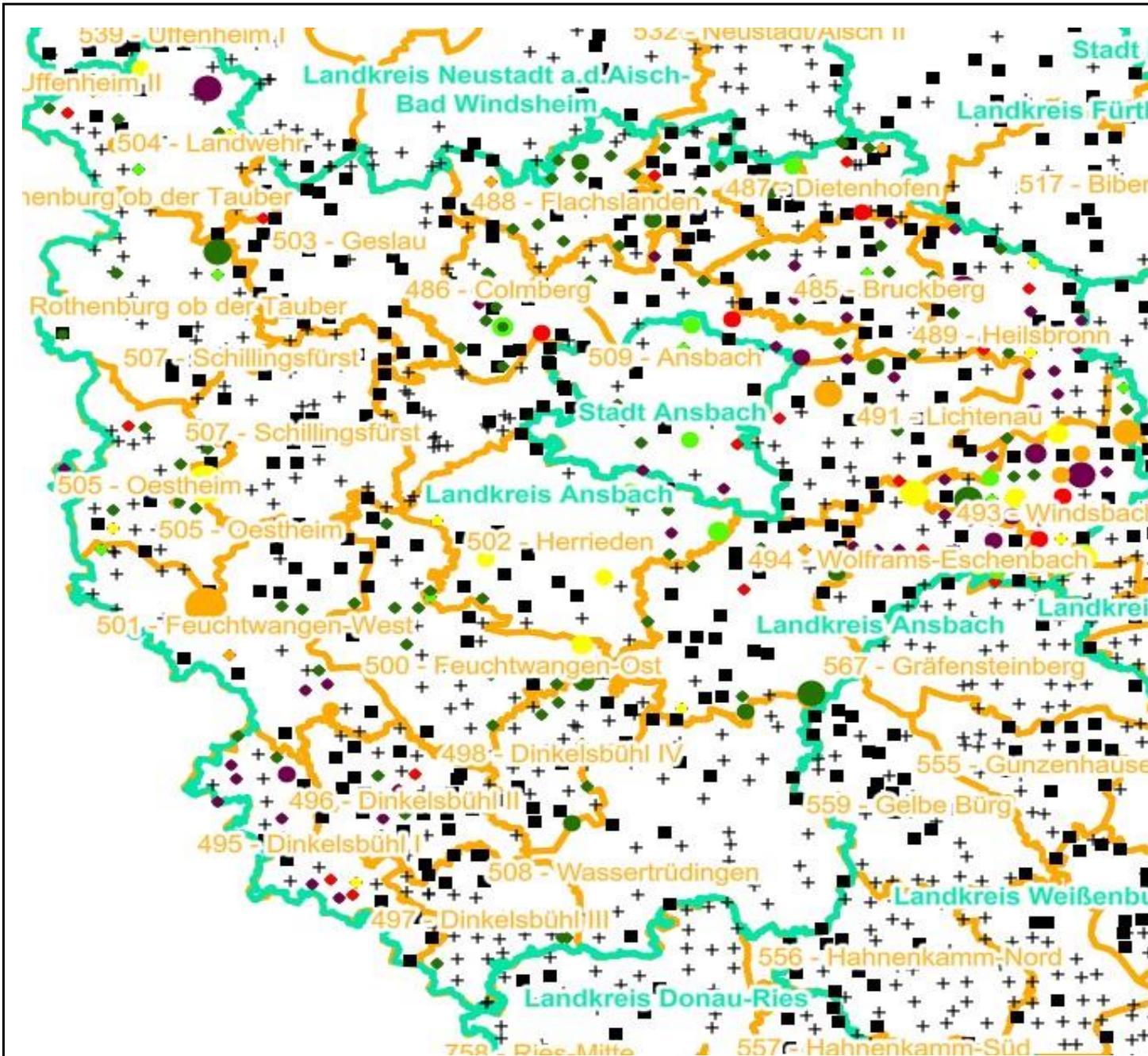
+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

## Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

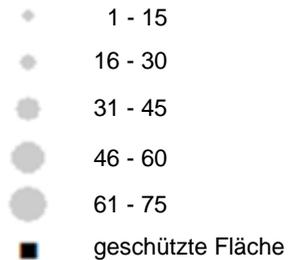
### Legende

#### Leittriebverbiss



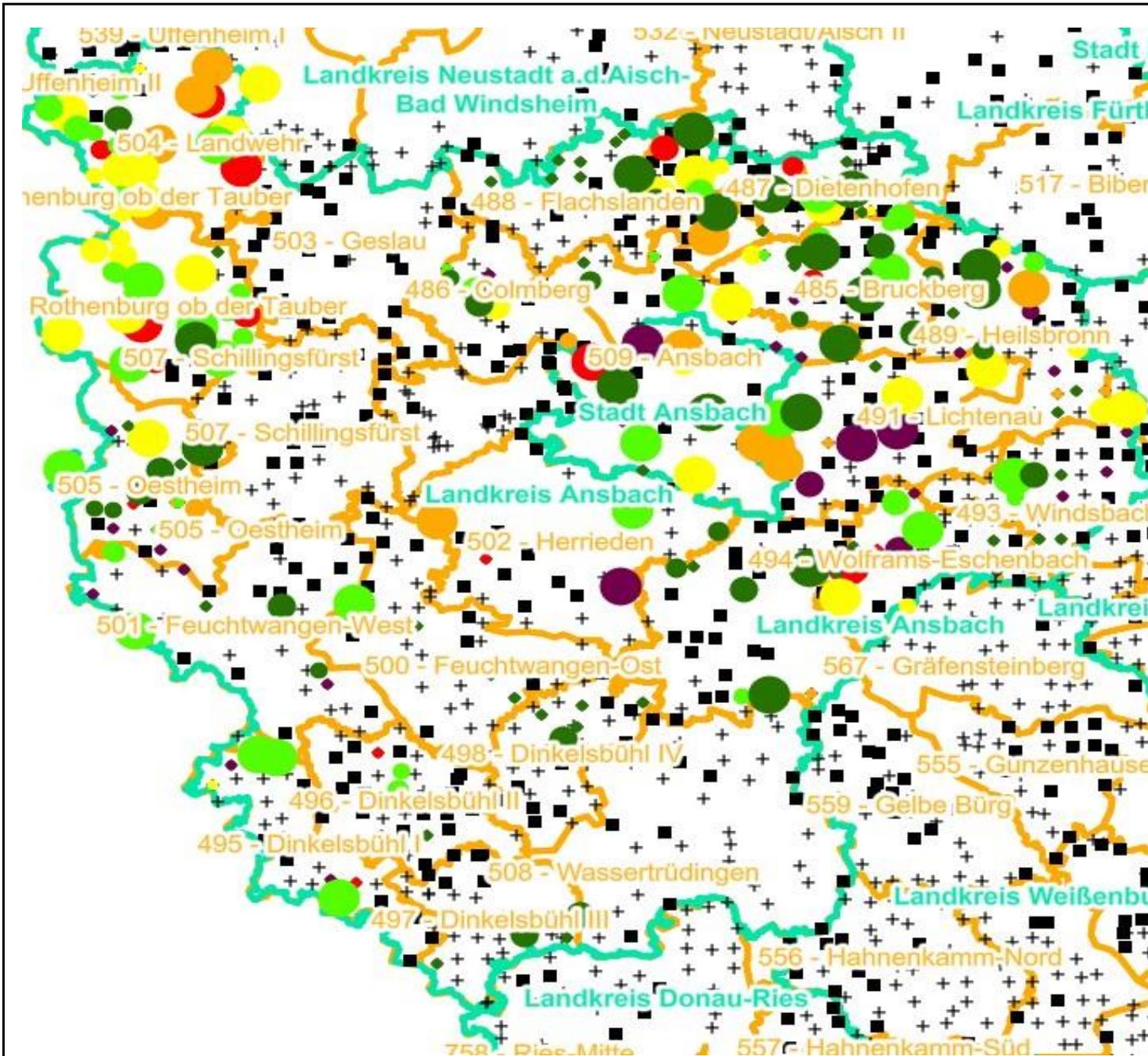
+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe



Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach  
**Leittriebverbiss**  
 Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
 bis zur maximalen Verbisshöhe)

## Legende

### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht vorhanden

### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

